

Das bewegt die SOG

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **179 (2013)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Samstag, 16. März 2013

10.00 bis 14.30 Uhr

Alte Reithalle, Thun

Delegiertenversammlung

Programm

- ab 09.20 Abgabe der Stimmkarten
Begrüssungskaffee, offeriert von der Stadt Thun
Musikalische Begleitung: Ladibrass, Bläserquartett Thun/Gwatt
- 10.00 Eröffnung:**
Meldung an den Bundespräsidenten
Br Denis Froidevaux, Präsident SOG
- Grussadressen:**
Raphael Lanz, Stadtpräsident von Thun
Oberstlt i Gst Patrik Anliker, Präsident OG Thun
Regierungsrat Hans-Jürg Käser, Polizei- und Militärdirektor des Kantons Bern
KKdt André Blattmann, Chef der Armee
- Traktanden:**
1. Wahl der Stimmenzähler
 2. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 17. März 2012
 3. Jahresbericht 2012
 4. Jahresrechnungen 2012
 - 4.1. Jahresrechnung SOG 2012; Revisorenbericht 2012; Décharge
 - 4.2. Jahresrechnung ASMZ 2012; Revisorenbericht 2012; Décharge
 5. Statutenänderung, Artikel 28 (neu)
 6. Wahlen
 - 6.1. Vorstand
 - 6.2. Revisoren
 7. Budgets 2013
 - 7.1. Budget 2013, Festlegung Mitgliederbeitrag
 - 7.2. Budget ASMZ 2013 (zur Kenntnis)
 8. Verabschiedungen
 9. Varia
- Referat:** «Sicherheitspolitische Herausforderungen im Jahr 2013»
Bundespräsident Ueli Maurer, Chef VBS
- ca. 12.15 Apéro, offeriert vom Kanton Bern
- 12.45 Mittagessen, Restaurant Alte Reithalle (für Angemeldete)
- 14.30 Ende der Tagung

Die Präsidenten der kantonalen Offiziersgesellschaften und der Fachoffiziersgesellschaften erhalten für sich und die statutarisch festgelegte Anzahl Delegierte persönliche Einladungen.
Auskünfte erteilt das Sekretariat der SOG, Tel. 044 350 49 94, E-Mail: office@sog.ch

Das bewegt die SOG

Geeint, glaubwürdig, standfest



2013 ist ein Entscheidungsjahr für die Armee: Abstimmung über die GSoA-Initiative, Parlamentsentscheide zur langfristigen Finanzierung der Armee, Vorbereitung auf das wahrscheinliche Referendum zum Gripen-Fonds, Weiterentwicklung der Armee. Für die nunmehr 180-jährige SOG bedeutet dies pausenlosen Einsatz.

Drei Prinzipien sollen unserer Arbeit zugrunde liegen: Zusammenhalt, Glaubwürdigkeit, Kontinuität.

Zusammenhalt: Um stark zu sein, müssen wir einig bleiben, trotz kultureller, sprachlicher und politischer Unterschiede. Meinungsverschiedenheiten sind auszutragen, aber nicht hinauszutragen, und das Schwergewicht legen wir auf das, was uns eint, nicht was uns trennt. Das Auseinanderdividieren der SOG käme einem Sieg der Gegner einer modernen Sicherheitspolitik gleich. Zur Erinnerung: Wir verteidigen ein Gesamtsystem und nicht Teile auf Kosten von andern.

Glaubwürdigkeit: Sie ist entscheidend für unsere Tätigkeit und misst sich an unserer Fähigkeit,

- bedingungslos dem Prinzip Aussage/Erkenntnis/Konsequenz nachzuleben, das heisst unsere rote Linie mit Argumenten zu unterlegen;
- eine Sicherheitsvision aufgrund einer realistischen Bedrohungsanalyse zu vertreten;
- um das nötige Gleichgewicht zwischen Leistungen und Ressourcen zu kämpfen;
- nach vorne zu schauen.

Glaubwürdig müssen auch unser Handeln und persönliches Verhalten sein. Die GSoA zögert nicht, uns zu beleidigen. Fallen wir nicht so tief, bekämpfen wir die Ideen unserer Gegner mit menschlichem Anstand! Das wirkt immer positiv. Glaubwürdig muss schliesslich unsere Kommunikation sein, konzentriert, schnell, transparent und zielgerichtet.

Kontinuität: Wir halten fest an der Linie unseres Positionspapiers, das ist eine Frage der gedanklichen Kontinuität. Sollte die rote Linie (100 000 AdA – 5 Mia) verletzt werden, müssen wir konsequent bleiben und unsere Standhaftigkeit beweisen.

Br Denis Froidevaux
Präsident SOG